



# Heilpraktiker-Selbststudium



# LIKAMUNDI

Skript Nr. 17

**Oberer Verdauungstrakt**

© Copyright: Herausgegeben von der Heilpraktikerschule Likamundi,  
Drehergasse 12, 87629 Füssen, Telefon 08362 / 92 11 97  
Webseite: [www.likamundi.de](http://www.likamundi.de), E-Mail: [info@likamundi.de](mailto:info@likamundi.de)

Die Informationen dieses Dokumentes wurden mit großer Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Die Autoren und Herausgeber übernehmen keine juristische Verantwortung oder Haftung für eventuell verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte bleiben dem Herausgeber dieses Dokumentes vorbehalten. Sowohl dieses Dokument als Ganzes als auch einzelne Inhalte dürfen in keiner Weise ohne die schriftliche Zustimmung des Herausgebers vervielfältigt bzw. entgeltlich oder unentgeltlich verbreitet werden.

# Heilpraktikerschule Likamundi

## Heilpraktiker-Ausbildung

### Skript Nr. 17

## Oberer Verdauungstrakt

### Inhaltsverzeichnis

<b>Arbeitsanleitung</b>	<b>6</b>
<b>I. Anatomie und Physiologie des oberen Verdauungstraktes</b>	<b>7</b>
<b>1. Allgemeines</b>	<b>7</b>
1.1. Einführung	7
1.2. Die Verdauung, Digestion	7
1.3. Grundbausteine der Nahrung	7
1.4. Einteilung der Verdauungsorgane	8
1.5. Übersicht der Verdauungsorgane	8
<b>2. Der Kopfdarm</b>	<b>9</b>
<b>3. Die Mundhöhle, Cavum oris</b>	<b>9</b>
3.1. Die Zähne, Dentes	10
3.1.2. Substanzen der Zähne	11
3.2. Die Zunge, Lingua	11
3.2.1. Zungenpapillen	11
3.3. Der Gaumen, Palatum	12
3.4. Die Speicheldrüsen	12
3.4.1. Ohrspeicheldrüse, Glandula parotis	12
3.4.2. Unterkieferdrüse, Glandula submandibularis	12
3.4.3. Unterzungendrüse, Glandula sublingualis	12
3.4.4. Der Speichel, Saliva	12
3.5. Der Rachen, Pharynx	13
3.5.1. Epipharynx	13
3.5.2. Mesopharynx	13
3.5.3. Hypopharynx	13
3.5.4. Der Schluckakt	14
<b>4. Die Speiseröhre, Ösophagus</b>	<b>14</b>
4.1. Ösophagusengen	14
4.2. Muskelbau der Speiseröhre	14
4.3. Unterer Ösophagusphinkter	14
<b>5. Allgemeiner Schichtenbau des Verdauungsrohres</b>	<b>15</b>
<b>6. Innervation des Verdauungsschlauches</b>	<b>16</b>

<b>7.</b>	<b>Der Magen, Gaster, Ventriculus.</b>	<b>16</b>
7.1.	Form und Lage	16
7.2.	Topographische Beziehungen des Magens	17
7.3.	Aufbau der Magenwand	17
7.3.1.	Magenschleimhaut, Tunica mucosa	17
7.3.2.	Magendrüsen	17
7.4.	Versorgung des Magens	18
7.5.	Bewegungen der Magenwand	19
7.6.	Steuerung der Magensaftsekretion	19
7.6.1.	Cephale Steuerung	19
7.6.2.	Gastrische Steuerung	19
7.6.3.	Intestinale Steuerung	19
<b>II.</b>	<b>Pathologie</b>	<b>20</b>
<b>1.</b>	<b>Erkrankungen der Mundhöhle</b>	<b>20</b>
1.1.	Stomatitis und Cheilitis	20
1.2.	Lippenekzeme	20
1.3.	Soor, Candida-Stomatitis	20
1.4.	Aphthen	20
1.5.	Stomatitis aphthosa	21
1.6.	Mundschleimhautveränderungen auf Grund von inneren Erkrankungen	21
1.7.	Erkrankungen der Zunge	21
1.7.1.	Makroglossie	21
1.7.2.	Hunter'sche Glossitis	22
1.7.3.	Tumoren der Zunge	22
<b>2.</b>	<b>Erkrankungen der Speiseröhre</b>	<b>22</b>
2.1.	Allgemeine Symptome	22
2.1.1.	Schluckbeschwerden, Dysphagie	22
2.1.2.	Sodbrennen, Pyrosis	22
2.1.3.	Aufstoßen, Ruktation	23
2.1.4.	Schluckauf, Singultus	23
2.1.5.	Erbrechen, Emesis, Vomitus	23
2.1.6.	Regurgitation	23
2.2.	Entzündungen der Speiseröhre, Ösophagitis	23
2.2.1.	Akute Ösophagitis	23
2.2.2.	Ösophagusverätzung	23
2.2.3.	Chronische Ösophagitis	24
2.3.	Perforation, Ruptur und Blutungen des Ösophagus	25
2.4.	Plummer-Vinson-Syndrom	25
2.5.	Speiseröhrenkarzinome	25
2.6.	Achalasie	26
2.7.	Diffuser Ösophagusspasmus	27
2.8.	Ösophagusdivertikel	27
2.9.	Zwerchfellbruch, Hiatushernie	27
2.10.	Ösophagusvarizen	28
<b>3.</b>	<b>Erkrankungen des Magens</b>	<b>28</b>
3.1.	Allgemeine Symptome	28
3.1.1.	Schmerzen	28
3.1.2.	Übelkeit	28

3.1.3.	Bluterbrechen, Teerstuhl . . . . .	28
3.2.	Gastritis . . . . .	29
3.2.1.	Akute Gastritis . . . . .	29
3.2.2.	Chronische Gastritis . . . . .	29
3.3.	Ulcus pepticum, Ulkus-Leiden . . . . .	30
3.4.	Magenkarzinom . . . . .	32
3.5.	Reizmagen, Gastropathia nervosa . . . . .	33
3.6.	Magenpolypen . . . . .	34
3.7.	Zollinger-Ellison-Syndrom . . . . .	34
	<b>Übung zur Differentialdiagnose.</b> . . . . .	<b>35</b>
	<b>Überprüfungsfragen</b> . . . . .	<b>37</b>

# Heilpraktikerschule Likamundi

## Oberer Verdauungstrakt

### Arbeitsanleitung

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

1. Lesen Sie das Skript gründlich durch und unterstreichen Sie die wichtigen Stichworte mit einer Leuchtfarbe.
2. Notieren Sie sich Fragen am Rand. Einige Antworten werden sich aus dem weiteren Lesen ergeben, andere schlagen Sie in Ihrer Literatur nach.
3. Tragen Sie alle neuen medizinischen Fachausdrücke in Ihr Wörterbuch ein.
4. Üben Sie die Fachsprache durch lautes Sprechen neuer Worte. Üben Sie auch immer wieder, ganze Sätze mit eigenen Worten zu formulieren.
5. Sprechen Sie Texte auf Band. Versuchen Sie selbst, Tonaufnahmen herzustellen. Hören Sie diese immer wieder ab. Daran werden Sie sich am besten erinnern.

Und nun viel Spaß beim Lesen und Lernen.

# I. Anatomie und Physiologie des oberen Verdauungstraktes

## 1. Allgemeines

### 1.1. Einführung

Im Verdauungssystem wird die Nahrung aufgenommen und so zubereitet, dass sie als stofflicher Körperbestandteil in den Organismus integriert werden kann. Betrachtet man die Nahrungsaufnahme als Kontakt mit der Umwelt, so ist die Nahrungsaufnahme die intensivste Berührung, die ein Organismus zu seiner Umgebung haben kann, da die Umwelt stofflich einverleibt wird.

Das Verdauungssystem ist das größte Funktionssystem des Körpers. In ihm wird die Nahrung aufgenommen und in verschiedenen Schritten in immer kleinere Bestandteile zerkleinert, um letztlich von den Körperzellen verwertet zu werden. Dabei wird die aufgenommene Nahrung in eigene Körpersubstanz oder Energie verwandelt.

Diese Umwandlung der Nahrung besteht aus mechanischer Zerkleinerung und biochemischem Abbau der Stoffe durch die Verdauungssäfte.

Über das Verdauungssystem werden somit die Stoffe von außerhalb des Körpers in die körperliche Substanz integriert.

### 1. 2. Die Verdauung, Digestion

Die Verdauung beginnt mit der Wahrnehmung der Nahrung durch den Geruchssinn, die Augen und den Geschmack. Die Sinneswahrnehmungen prüfen die Nahrung und lösen im Verdauungssystem Reaktionen aus, die den Körper auf die Nahrungsaufnahme vorbereiten. Nach der Aufnahme wird die Nahrung mit den Zähnen zerkleinert und mit dem Speichel verflüssigt. Durch peristaltische Bewegung wird der Nahrungsbrei (Chymus) durch den Verdauungsschlauch transportiert. Mit dem Speichel und den weiteren Verdauungssäften des Magens, der Bauchspeicheldrüse und der Gallenflüssigkeit wird die Nahrung mit den Enzymen vermischt, die eine biochemische Zersetzung der Nahrung bewirken. Die Resorption der Nährstoffe erfolgt vor allem im Dünndarm, während die unverdauten oder unverdaulichen Stoffe im Dickdarm weiter abgebaut und dann ausgeschieden werden.

### 1.3. Grundbausteine der Nahrung

Die Nahrungsmittel bestehen zumeist aus einer Komposition der verschiedenen Grundbausteine:

- Kohlehydrate, die uns als Zucker oder Stärke bekannt sind,
- Eiweiße, die in ihre Grundbausteine, die Aminosäuren, zerlegt werden,
- Fette, die zu Fettsäuren abgebaut werden,
- Vitamine,
- Spurenelemente,
- Wasser.